

Reihe
Germanistische
Linguistik

196

Herausgegeben von Helmut Henne, Horst Sitta
und Herbert Ernst Wiegand

Helga Kotthoff

Spaß Verstehen

Zur Pragmatik von
konversationellem Humor

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1998



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kotthoff, Helga:

Spaß verstehen : zur Pragmatik von konversationellem Humor / Helga Kotthoff. – Tübingen : Niemeyer, 1998

(Reihe Germanistische Linguistik ; 196)

ISBN 3-484-31196-7 ISSN 0344-6778

© Max Niemeyer Verlag GmbH & Co. KG, Tübingen 1998

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Printed in Germany.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck: Weihert-Druck GmbH, Darmstadt

Buchbinder: Industriebuchbinderei Hugo Nädele, Nehren

Da es nun im Leben auch eine Erholung gibt und in ihr Unterhaltung und Scherz, so scheint es auch da angemessene Umgangsformen zu geben: was man reden und anhören soll und wie. (...)

Wer nun im Komischen übertreibt, wirkt als Possenreißer und als ordinär. Er sucht um jeden Preis das Lächerliche und strebt mehr danach, Lachen zu erregen als etwas Schickliches zu sagen und die ausgelachte Person nicht zu verletzen. Wer aber selbst niemals scherzt und sich über die Scherzenden ärgert, gilt als ungebildet und steif. Wer endlich angemessen scherzt, heißt gewandt als einer, der sich zu wenden weiß.

ARISTOTELES (Die Nikomachische Ethik)

Verschiedene Menschen haben meine Arbeit mit Interesse und Anteilnahme begleitet. Für vielfältige Arten der Unterstützung möchte ich mich (in alphabetischer Reihenfolge) vor allem bei Peter Auer, Margarete Boos, James Brice, Wolfgang Ulrich Dressler, Susanne Günthner, Barbara Sandig, Richard Schrodtt und - last but not least, Ruth Wodak bedanken.

Diese Arbeit wurde mir finanziell erleichtert durch ein Stipendium des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Österreich. Ich bringe an dieser Stelle meinen Dank zum Ausdruck.

